

Schulinternes Curriculum

ENGLISCH

des Joseph-König-Gymnasiums
Haltern am See

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Stand: 01.04.2017



*One language sets you in a corridor for life.
Two languages open every door along the way.*
– Frank Smith

1 Die Fachgruppe Englisch am Joseph-König-Gymnasium	3
2 Unterrichtliche Rahmenvereinbarungen zur gymnasialen Oberstufe	3
2.1 Einführungsphase (EF)	4
2.2 Qualifikationsphase GK/LK	12
2.3 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben (Q1+Q2, GK/LK)	30
3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	34
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	34
5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
6 Qualitätssicherung und Evaluation	35
7 Lern- und Lehrmittel	35

1 Die Fachgruppe Englisch am Joseph-König Gymnasium

Das Joseph-König Gymnasium liegt am nördlichen Rande des Ruhrgebiets, in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist sechszügig und im Schuljahr 2016/17 besuchten 1206 SuS unser Gymnasium. Mit ihren 21 Kolleginnen und Kollegen ist die Fachgruppe Englisch eine der zahlenmäßig größten Fachgruppen an unserer Schule und sieht sich daher in der besonderen Verantwortung für schulische Entwicklung.

Der Unterricht im Fach Englisch am Joseph-König-Gymnasium zeichnet sich vor allem durch zwei Schwerpunkte aus: Zum einen erhielt das Joseph-König-Gymnasium 2016 erneut die Zertifizierung als Europaschule und fühlt sich von daher besonders dem europäischen Gedanken verpflichtet. Zahlreiche Unterrichtsprojekte in der Sekundarstufe I und II tragen diesem Anspruch Rechnung. Zum anderen ist das Joseph-König-Gymnasium seit 1988 ein englisch-bilinguales Gymnasium und bietet den Schülern die Möglichkeit ein bilinguales Abitur abzulegen und ein *CertiLingua* Label zu erwerben.

Als Europaschule sieht sich das Joseph-König Gymnasium und somit auch die Fachgruppe Englisch besonders der Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert Offenheit und Kritikfähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Lernzentrum, das über internetfähige Computer, mehrere Beamer sowie zahlreiche Materialien zur individuellen Vertiefung der Englischkenntnisse verfügt, erleichtert die Realisierung dieses Ziels.

2 Unterrichtliche Rahmenvorgaben für die gymnasiale Oberstufe

Den gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit, Berufsorientierung und vertiefte Allgemeinbildung entsprechend ist der Englischunterricht in der gymnasialen Oberstufe dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Er ist wissenschafts- und berufspropädeutisch sowie persönlichkeitsbildend. Dabei wird die fachpädagogische Arbeit der Sekundarstufe I fortgesetzt: Die Schülerinnen und Schüler bauen im Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe systematisch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen auf. Der systematische Kompetenzaufbau und die Vernetzung unterschiedlicher Einzelkompetenzen erfolgt in der Auseinandersetzung mit komplexen, realitätsnahen und anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Der Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe des Joseph-König-Gymnasiums behandelt soziokulturell und global bedeutsame Themen und deren Darstellung in authentischen und anspruchsvollen englischsprachigen Texten und Medien. Durch die Beschäftigung mit der literarisch-ästhetischen Dimension soll den SuS außerdem Freude an der englischen Sprache, am Sprachenlernen und am Sprachgebrauch vermittelt und ihre Motivation erhöht werden, sich auch außerhalb der Schule und über die Schulzeit hinaus neuen Spracherfahrungen zu stellen.

2.1 Einführungsphase (EF)

Der Unterricht in der Einführungsphase legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Sicherung und Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Sekundarstufe I erworben wurden. Bedingt durch ihre Neuzusammensetzung entstehen heterogene Lerngruppen, sodass die kompensatorische Arbeit in dieser Jahrgangsstufe einen wichtigen Stellenwert einnimmt: intensive Wortfeldarbeit, Festigung der erworbenen grammatischen Strukturen und der Idiomatik, konsequentes Üben des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. Die SuS treffen auf vielfältige Lerngelegenheiten, die sie auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereiten. Am Ende der Einführungsphase erreichen sie die Niveaustufe B1 des GeR mit Anteilen an der Niveaustufe B2.

Die im Folgenden aufgelisteten Texte und Medien sind *Green Line: Transition* entnommen und als Vorschlag zu verstehen.

EF 1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR *Free choice?*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die SuS ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: *short stories* / Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigene *short story*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer <i>short story</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (<i>stories</i> in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the the right career choice?; Growing up in Germany then and now</i>; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u. a. <i>minimal legal age limits</i>) • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / song / film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v. a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v. a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte für einen <i>short story contest</i> verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z. B. zu <i>bullying in Germany</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ • Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngehaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i> 	
Text- und Medienkompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ❖ Schwerpunkt: <i>short stories</i>, v. a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive – CORE SKILL WORKSHOP “Analysing fictional texts“: features of a short story, characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images ❖ Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel • produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) (TOPIC TASK) 	

Texte und Medien	
<p>Schwerpunkt: narrative Texte: <i>short stories</i> (z. B. <i>Laura, Locker 160, On the bridge</i>) Medial vermittelte Texte: auditiv (<i>teenage statements, song</i>), audiovisuell (z. B. <i>trailer, short film Bro, 18 min</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos, Statistik (z. B. <i>Minimum legal age limits</i>)</p>	
Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)	
A short story contest: Free choice?	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<p>Klausur (Vorschlag): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>	

Sonstige Leistungen (Vorschlag): insbesondere das Verfassen und den Vortrag einer selbst geschriebenen *short story*

EF 1: 2. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR *The digital age*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die SuS ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (*blogs*); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener *blog post*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (z. B. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>) • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (z. B. <i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u. a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v. a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • Schwerpunktcompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>) 	

	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet / social media / communication</i>; Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters / narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> • Grammatische Strukturen: <i>Adverbs of degree</i> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen 	
Text- und Medienkompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ❖ Schwerpunkt: <i>blog posts</i>, v. a. Sprache ❖ Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel • produktions-/anwendungsorientiert: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i> 	

Texte und Medien	
<p>Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: <i>digital (blogs) (z. B. How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter)</i>; <i>auditiv (teenage statements)</i>, <i>audiovisuell (z. B. Cyber Sin)</i></p> <p>Narrative Texte: <i>Romanauszug (z. B. Nerve)</i>; <i>short story (z. B. A calendar of tales)</i></p> <p>Diskontinuierliche Texte: <i>Fotos (Introduction)</i>, <i>Statistiken (z. B. Did you know? / What do teens share on social media?)</i></p>	
Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)	
Writing your own blog post	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<p>Klausur (Vorschlag): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen (Vorschlag): insbesondere das Verfassen eines eigenen <i>blog posts</i></p>	

EF 2.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR *Think globally, act locally*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die SuS ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ • Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (z. B. <i>This is not a good place to live: inside Ghana’s dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>) <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. <i>This is not a good place to live; inside Ghana’s dump for electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>)</p>
	Funktionale kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u. a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. <i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back / What kind of future do you want?</i>) • Leseverstehen: v. a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Schwerpunktkompetenz Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf.

	<p>Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i> • Grammatische Strukturen: <i>if-clauses</i> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen 	
Text- und Medienkompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ❖ Sach- und Gebrauchstexte (<i>newspaper article, speech</i>) v. a. Sprache, Struktur ❖ animierter Kurzfilm: Inhalt / filmische Mittel • produktions-/anwendungsorientiert: Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i> 	

Texte und Medien	
<p>Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: <i>newspaper article</i> (z. B. <i>This is not a good place to live: inside Ghana's dump for electronic waste</i>; <i>Bangladeshi garment workers fight back</i>) <i>speech</i> (What kind of future do you want?)</p> <p>medial vermittelte Texte: auditiv (<i>introduction</i>); audiovisuell (z. B. <i>film page</i>; <i>Bangladeshi garment workers fight back</i>; <i>What kind of future do you want?</i>)</p> <p>narrative Texte: Romanauszug (z. B. <i>The Carbon Diaries</i>)</p> <p>diskontinuierliche Texte: Fotos (z. B. <i>Introduction, Spot on facts</i>)</p>	
Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)	
Making a three-minute speech	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<p>Schriftliche Arbeit/Klausur (Vorschlag): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen oder Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: insbesondere die Präsentation der <i>three-minute-speech</i></p>	

EF 2.2: 2. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR *Crossing borders*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die SuS ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v. a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *discussion, role play*; Schreiben: analytische Texte / *comment*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz <small>(auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</small>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit <small>den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</small>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (z. B. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>) • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u. a. <i>Cultural differences, CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film / report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u. a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen • Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen 	

	<p>Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten • Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (z. B. <i>Two exchange experiences</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad / traveling abroad</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives, register, interference from the German</i> • Grammatische Strukturen: <i>Prepositions in fixed expressions</i> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen 	
Text- und Medienkompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ❖ Sach- und Gebrauchstexte: Rede v. a. Sprache, Struktur ❖ Narrative Texte: Romanauszug, v. a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern) ❖ Auszüge aus Dokumentation: Handlung / filmische Mittel • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen <p>Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP / TOPIC TASK: Mediation</p>	

Texte und Medien

Sach und Gebrauchstexte: Rede (z. B. *The importance of student exchanges*)
medial vermittelte Texte: auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (z. B. *Introduction, Film page, Spot on facts*), digitale Texte (*Cultural differences, Two exchange experiences*)
narrative Texte: Romanauszug (z. B. *Travelling abroad*)
Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos (z. B. *Introduction, Spot on facts*), Werbeposter, Broschüre

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Designing a brochure for exchange students

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur (Vorschlag): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen oder Mediation (isoliert)
Sonstige Leistungen (Vorschlag): insbesondere Erstellung einer Broschüre

2.2 QUALIFIKATIONSPHASE (Q1+Q2)

Die fett gedruckten Passagen gelten nur für einen Leistungskurs.

Qualifikationsphase 1.1, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR

The US then and now

Romanauszüge (Vorschlag: *Tortilla Curtain*)

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der SuS weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden (*core skill*) **und der Textsorte Roman**. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; **Textsorte Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*)**
- Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden

- Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven/audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen und wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen (core skill: The US then and now): **Auszüge aus zeitgenössischem Roman lesen und verstehen (Vorschlag: Tortilla Curtain), dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen**; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (topic task und core skill in The US then and now): eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen
- Schreiben: comment: Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibanlässe
- Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *USA, American Dream* und *Immigration*; Interpretationswortschatz zur Analyse von **Rede und Roman**
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
- Sprachlernkompetenz: Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern
- Sprachbewusstsein: über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z. B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Reden **und Roman** in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden, **Roman**) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln
- Schwerpunkt (topic task): eigene Rede schreiben und vortragen

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: politische Reden; informative Sachtexte
- **Literarische Texte: Auszüge aus Roman**
- Medial vermittelte Texte: Dialog; politische Rede
- Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistik

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Ggf. *Giving a speech at a youth conference*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *The US then and now* (evtl. auch Romanauszug im LK), z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 1.1, 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR

Globalisation – global challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, Chancen und Risiken der Globalisierung. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die SuS systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Film, *speech*, *newsarticle*) und produktiven Bereich (*comment*, **report**, *monologisches und dialogisches Sprechen*), wobei der Schwerpunkt der Unterrichtsreihe auf dem Sprechen liegt, da diese mit der mündlichen Prüfung abschließt. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman
- Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kennt-

nis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation

- Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z. B. *film, report, speech extract, novel extract*) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (*core skill: Globalisation*): Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talkshow durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (*core skill: Globalisation*): z. B. Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren; Cartoons beschreiben und analysieren
- Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; **Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte schreiben**
- Sprachmittlung: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; *phrasal verbs*; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *global economy, international politics, crises, conflicts, the environment*; manipulativen Sprachgebrauch erkennen
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *using connectives*; Stilmittel
- Sprachlernkompetenz: Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern
- Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend (core skill): Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren, wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
- Schwerpunkt core skills: sprechen; *analysing an extract from a novel*

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tageszeitungen; persönlicher Bericht; informative Sachtexte
- Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte
- Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung

Qualifikationsphase 1.2, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

Science and Utopia/Dystopia Roman und ggf. **Short story**

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die SuS ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft. Durch die Erschließung und Produktion argumentativer Texte erlangen sie sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Zudem schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen. Das literarische Angebot zu *Science and utopia* wird durch die Lektüre eines Romans und **ggf. der abiturkompetenzrelevanten Lektüre einer Kurzgeschichte (Vorschlag: *The Other Elder*) ergänzt, mit zusätzlichen Hilfen und Aufgaben zur Analyse von Kurzgeschichten.**

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen für die Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen
- Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Wissenschaft bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen

gen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren

- Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen: Romanauszüge analysieren (*characters, setting, plot; narrative perspective*); sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes *Peer Feedback*; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten
- Schreiben (core skill: Science and utopia): Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie *argumentative essay* und *comment* intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten *letter to the editor, report, blogpost* und *review* verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten
- Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *Science, Utopia/Dystopia*; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in *Spot on language* und *Spot on vocabulary*; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von *useful phrases (language chunks)*
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *collocations, future tenses*
- Sprachlernkompetenz: durch fantasieanregende, kreative Sprechansätze entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunika-

tiver Strategien; fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben

- Sprachbewusstheit: Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie); subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel; informative Sachtexte (*Spot on facts, fact files*)
- literarische Texte: Romanauszüge; ggf. Kurzgeschichte, Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht;
- Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; *podcasts*
- Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *Science and utopia*, z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 1.2, 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

The United Kingdom - National identity in a globalized world

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der besondere Schwerpunkt auf der Förderung des Hör- und Hörsehverstehens (Spielfilm und Drehbuch dazu in Auszügen, z. B. *The Queen*) sowie des Leseverstehens (verschiedene Textsorten im Bereich Zeitung: *core skill*).

Auf wissenschaftlich-technischer, wirtschaftlicher und sozialer, moralisch-ethischer Ebene vollziehen sich globalisierungsbedingte Entwicklungen nicht unabhängig voneinander, aber doch in unterschiedlichen Zeitrahmen. Das Verstehen von Veränderungsprozessen setzt die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Tradition und den Kräften des Wandels voraus.

Großbritannien bietet ein exemplarisches Beispiel für die Verquickung von Tradition und Wandel und für die historische Bedingtheit von Entwicklungen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (*devolution*), Rolle Londons, GB und Europa
- Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen
- Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hörsehverstehen: Schwerpunkt auf Szenenanalyse, z. B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen
- Leseverstehen (core skill: The United Kingdom): Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; Debatte
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse darstellen
- Schreiben: kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; *editorial*
- Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adresaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Globalisierung, GB; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen und Zeitungsartikeln
- Grammatik: gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *passive constructions, reported speech, adverbs and adverbial constructions*
- Sprachlernkompetenzen: Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch und kontinuierlich ei-

gene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen

- Sprachbewusstheit: Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Szenen eines Spielfilms interpretieren, z. B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen bzw. sprachlichen Mitteln berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – vorwiegend schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren (Schwerpunkt: Zeitungsartikel)

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, featurestory, editorial, letter to the editor*); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
- Literarische Texte: *poem; song; Auszug aus Drehbuch*
- Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Sachbüchern, Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews, Spielfilm und Drehbuch
- Diskontinuierliche Texte: Bilder

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 2.1, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

From Shakespeare to Modern English

Shakespeare in Auszügen (Vorschlag: *Romeo and Juliet*)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die SuS ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse dramatischer Texte und Hörverstehen (*core skills*) weiter. Darüber hinaus lernen sie die vielfältigen Varianten des Englischen in unter-

schiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca*. Sie lernen das Kulturphänomen Shakespeare kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung Shakespeares für die moderne Kultur (in Großbritannien)
- Einstellungen und Bewusstheit: sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klarwerden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet
- Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit *lingua franca*-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen (core skill: The Englishes): Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen (Vorschlag: Romeo and Juliet)
- Leseverstehen (core skill: Shakespeare): Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen
- Schreiben: kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; *Podcast*; Brief
- Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *language, literature, register; false friends*
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
- Sprachlernkompetenz: planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen
- Sprachbewusstheit: Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnen

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
- Schwerpunkt (topic tasks): einen *Podcast* anfertigen; eine Szene aus Shakespeare verfilmen

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- Literarische Texte: Szenen aus dem Werk Shakespeares; Romanauszug; *graphic novel* (Auszug); Drehbuch (Auszug); *song*
- Medial vermittelte Texte: Blogs; Rundfunkreportage; Interview; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u. a. in verschiedenen Dialekten
- Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

ggf. *Creating a podcast*
Filming a scene from Shakespeare

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *Shakespeare*, z. B. Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)
Klausurteil B: Hörverstehen isoliert (20%)

oder:

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *The Englishes*, z. B. Aufgabenart 2

Schreiben, Leseverstehen integriert, Hörverstehen integriert (100%)

Qualifikationsphase 2.1, 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

India – The postcolonial experience

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen eines Schwellenlandes. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die SuS systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse, Film, *speech*, *newsarticle*) und produktiven Bereich (*mediation*, *comment*, *report*, *dialogue*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman
- Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: SuS erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation
- Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzten (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (*film*, *report*, *speech extract*, *novel extract*) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen: Romanauszüge analysieren (*characters*, *setting*, *plot*; *narrative perspective*); Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes

(Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen

- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (*core skill: Globalisation*): Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talkshow durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (*core skill: India*): Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren
- Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Artikel für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte schreiben
- Sprachmittlung: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; *phrasal verbs*; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *global economy, international politics, crises, conflicts, the environment*; manipulativen Sprachgebrauch erkennen
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *using connectives*; Stilmittel
- Sprachlernkompetenz: Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern
- Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend (*core skill*): Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (*setting, plot, character, narrative perspective, point of view* etc); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
- Schwerpunkt core skills: sprechen; *analysing an extract from a novel*

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tageszeitungen; persönlicher Bericht; informative Sachtexte
- Literarische Texte: verschiedene Romanauszüge von zeitgenössischen Autoren

- Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte
- Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Ggf. Organising an Indian Literature Festival

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): *India*, Aufgabenart 3

Klausurteil A: Schreiben (50%)

Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 2.2, 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

Migration and diversity and the media in modern society

Short story (Vorschlag: *My son the fanatic*)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die SuS ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse einer Kurzgeschichte, Sprechen und Analyse von *visuals (core skill)* weiter. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstands zusätzlich geübt. Beide Themen sind Brennpunkte der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion in den Zielländern und in Deutschland. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten auf Grund persönlicher Erfahrungen erweitern die interkulturelle Kompetenz der Lernenden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien
- Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch das moderne Medienangebot
- Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen

- Leseverstehen: eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
- core skill: The Media: Analyse von *visuals* (Fotos, *cartoons*, Statistiken)
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; *discussion*; *debate*; *roleplay*
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren
- Schreiben: kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile
- Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *Migration and Diversity* und *Media*; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und *visuals*; Erkennen von *biased language*; Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *definite and indefinite article*, *identifying adverbs and adjectives*
- Sprachlernkompetenz: Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen
- Sprachbewusstheit: Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation durch Sprache reflektieren; Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformennutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren
- Schwerpunkt: topic tasks: Talkshow vorbereiten und durchführen; Marketingkampagne entwickeln

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- Literarische Texte: *short story*; *song*; *poem*
- Medial vermittelte Texte: Fernsehberichte; Blogs und Websites
- Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

ggf. *Creating a marketing campaign*
Staging a talk show

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *Migration/The Media*, z. B. Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen isoliert (20%)

Qualifikationsphase 2.2, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

The Individual and Society / The World of Work

Ggf. Drama (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire*)

Gemeinschaften stehen immer wieder aufs Neue vor der Notwendigkeit, das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft neu zu bestimmen. Wissenschaftlich-technische und ökonomische Veränderungen ebenso wie geistesgeschichtliche Entwicklungen beeinflussen diesen Prozess. Dies wird insbesondere in der Arbeitswelt deutlich.

Das Unterrichtsvorhaben bietet den SuS Gelegenheit, sich multiperspektivisch mit diesem Themenkomplex auseinanderzusetzen. Dies kann anhand verschiedener, frei wählbarer Zugänge geschehen, z. B. der Produktion eines Kurzfilmes (*core skill*) oder der Analyse eines Dramas und dem Einsatz weiterer verschiedener Textsorten, wodurch systematisch das literarisch/analytische Leseverstehen (Dramenanalyse, Textanalyse) sowie das Hör-Sehverstehen (*core skill*) gefördert und die funktionale kommunikative Kompetenz der SuS systematisch erweitert werden.

Grundlage für die Bewältigung beruflicher Lebenssituationen ist zudem das Kennenlernen von Geschäftsabläufen und das Beherrschen der entsprechenden sprachlichen Mittel.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen (u. a. *spot on facts*)
- Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren

- Verstehen und Handeln: kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eigenen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: (*core skill: The individual and society*: z.B. Kurzfilm *Side Effected*): Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Analyse einzelner Szenen; Erschließen impliziter Informationen wie Stimmung, Einstellungen und Beziehung der Figuren; Charakteranalyse; Beschäftigung mit Genre, Kameraeinstellungen und Ton
- Leseverstehen: ein Drama lesen und verstehen (Vorschlag: *A Streetcar named Desire*); Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erschließen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen verstehen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview); Arbeitsergebnisse diskutieren
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen
- Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (Filmrezension, Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten
- Sprachmittlung: den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Wortfeld *society* sowie den Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse und Filmbesprechung erweitern und funktional nutzen
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *past tenses, using connectives*
- Sprachlernkompetenz: Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen
- Sprachbewusstsein: Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben; Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Dramen sowie Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren; Drehen eines eigenen Kurzfilms (*topic task*); Durchführung eines Interviews mit anschließend anschaulicher Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse
- Schwerpunkt (*topic task*): Produktion eines Kurzfilms

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- Literarische Texte: Drama; Romanauszug
- Medial vermittelte Texte: Film
- Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

ggf. *Producing a short film*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *A Streetcar Named Desire*, z. B. Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Hörverstehen (30%)

oder:

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *The individual and society*, z. B. Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder alternativ:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

2. 3 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs und Grundkurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht
Q1 1-1	The US then and now	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: ggf. Romanauszüge, Bilder, <i>cartoons</i>, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension) politische Rede, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Rede Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell IKK: kulturelle Stereotypen; kulturspezifische Konventionen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	Vorschlag: Klausurtyp 1.1	
Q1 1-2	Globalisation – global challenges	Chancen und Risiken der Globalisierung	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, Zeitungsartikel, <i>blogs</i>, <i>cartoons</i>, <i>charts</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell IKK: sprachlich-interkulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen	(Kooperation mit dem Fach Erdkunde)
Q1 2-1	Science and Utopia/Dystopia	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Sachtexte, Diagramme, Kommentare, <i>poems</i>, zeitgenössischer Roman (Dystopie); ggf. Kurzgeschichte (z. B. The Other Elder) Hör-/Hörsehverstehen: Spielfilm (Dystopie/ Science-Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</p>	Vorschlag: Klausurtyp 1.1 (ggf. Facharbeit statt Klausur)	

			<p>Buch-/Filmpräsentation Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>		
Q1 2-2	The United Kingdom - National identity in a globalised world	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Wandel und Tradition	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Spielfilm Leseverstehen: Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; Drehbuch Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussion, roleplay</i> Schreiben: kommentierendes analytisches Schreiben, persönliche Stellungnahme, Leserbrief, <i>editorial</i> Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell SB: Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit SLK: systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen</p>	<u>Vorschlag:</u> Klausurtyp 1.1	
Q2 1-1	Shakespeare and modern English	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare Drama/Dramenauszüge), Drehbuchauszüge (Shakespeare Verfilmung), Gedichte Hör-/Hörsehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare Verfilmung) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (<i>essay</i>, Rezension), <i>film script</i> IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kultur-</p>	<u>Vorschlag:</u> Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Leseverstehen)	Subjektive Welterfahrung in lyrischen Texten, Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich (Kooperation mit dem Fach Deutsch); Analyse dramati-

			spezifische Konventionen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen: Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)		scher Texte, individuelle Welterfahrung und gesellschaftliche Verantwortung in dramatischen Texten (Kooperation mit dem Fach Deutsch)
Q2 1-2	India – the post-colonial experience	Politische, gesellschaftliche und ökonomische Herausforderungen in einem Schwellenland	FKK/TMK: Leseverstehen: Roman/Romanauszüge, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature film</i> Schreiben: Kommentar (<i>letter to the editor</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen IKK: kulturelle Stereotypen; kulturspezifische Konventionen SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)	Klausurtyp 1.1	
Q2 2-1	Migration and diversity and the media in modern society (NUR LK)	Lebenswirklichkeiten im Postkolonialismus	FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature film</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u. a. formeller Brief) IKK: historisch/politisch/sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung SB: Varietäten (<i>Englishes</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen	<u>Vorschlag:</u> Klausurtyp 1.1	
Q2 2-1/2	The individual and society / The	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien, <i>songs</i> ,	<u>Vorschlag:</u> Schreiben, Lesever-	

	world of work	international – English als <i>lingua franca</i>	<i>blogs</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: schriftlich – formell SLK: Portfolioarbeit SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)	stehen, Sprachmittlung	
--	----------------------	---	---	------------------------	--

Anmerkungen:

Von vier Klausuren muss in mindestens drei Klausuren der (klassische) schriftliche Teil mit entweder einer Mediations- oder Hör-/Hörsehverstehensaufgabe kombiniert werden.

Im Abitur 2017 und 2018 ist für alle Kurstypen die Aufgabenart 1.1 in Kombination mit der Teilkompetenz Sprachmittlung (aufgabengeleitete sinngemäße Wiedergabe eines deutschsprachigen Textes in die englische Sprache) im Klausurteil B vorgesehen (Quelle: homepage Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW – Zentralabitur 2017)

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms des Joseph-König-Gymnasiums prägen folgende überfachlichen Grundsätze auch die Arbeit im Englischunterricht:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der SuS und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den SuS. Vorrangiges Ziel ist es, allen SuS einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die SuS im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den SuS exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z. B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungs-orientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer-correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung (z. B. Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu fördern.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

siehe Dokument *Leistungsbewertung im Fach Englisch – Sekundarstufe I und II*

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

CertiLingua

Das Auslandspraktikum im Rahmen von CertiLingua findet im ersten Halbjahr der Q1 statt. Oft wählen die SuS ein englischsprachiges Land, in dem sie Einblicke in Kultur, Gesellschaft und Arbeitswelt erhalten. Anschließend reflektieren sie ihre Erfahrungen in einem Abschlussbericht in der Zielsprache.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt regelmäßig den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule entsprechende Veranstaltungen auszuwählen.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachgruppen Englisch, Geschichte, Politik/Sozialwissenschaften, Biologie und Erdkunde arbeiten im Rahmen der Bilingualität vernetzt miteinander.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der systematischen Qualitätssicherung sind gegenseitiges Hospitieren, *teamteaching* sowie gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben. Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden einerseits zur Rückmeldung an die Schulleitung und andererseits können daraus wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz abgeleitet werden.

7 Lern- und Lehrmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung. Diese umfasst Präfexemplare der Verlage, eine Sammlung digitaler Medien, ein- und zweisprachige Wörterbücher, Zeitschriften, Anschauungsmaterialien sowie Material zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Prüfungen.

In der Einführungsphase wird zurzeit das Lehrbuch Greenline Transition aus dem Klett Verlag genutzt.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

Romanvorschläge

The Tortilla Curtain
Brave New World
The Handmaid's Tale
The Hunger Games
The White Tiger

Kurzgeschichten

My Son the Fanatic

Dramen

Romeo and Juliet
Much Ado about Nothing
Macbeth
A Raisin in the Sun
Streetcar Named Desire
Death of a Salesman
Black Album